



Initiator Hermann Hartmann (SPD) berichtet von der Arbeit des deutschlandweit zweitgrößten partnerschaftlichen Welthandels.



„El Puente“-Geschäftsführer Stefan Bockemühl führt die Gäste durch die Lagerhallen des Nordstemmer Firmensitzes.

Fairer Handel für ein faires Leben

„El Puente“-Geschäftsführer Stefan Bockemühl gewährt Einblicke in partnerschaftlichen Welthandel

Von Nico Dodoo

NORDSTEMMEN ■ „Fairer Handel setzt sich aus mehr als nur einem fairen Preis zusammen“, erklärt Geschäftsführer Stefan Bockemühl bei einer Führung durch Nordstemmens größten Ausbildungsbetrieb, den partnerschaftlichen Welthandel „El Puente“ (der spanische Begriff für Brücke).

Nur wenige Jahre nach der Vereinsgründung im Jahr 1972 wurde für geschäftliche Aktivitäten die „El Puente“-GmbH gegründet, die bis heute stetig angewachsen ist. Verein und GmbH arbei-

ten seither eng für das übergeordnete Ziel des fairen Handels zusammen. Die Importorganisation fördert dabei gezielt Kleinbetriebe und Genossenschaften in Entwicklungsländern, die Kaffee, Tee, Getränke, Speisen, Textilien, Schmuck und viele andere Waren anbieten. Der Kaffeehandel macht 27 Prozent des Umsatzes aus. Ziel sei es, „langfristig“ eine verbesserte Lebensqualität und gerechtere Entlohnung für die Handelspartner und deren Familien zu sichern. Deshalb zählt die Ausschaltung „ausbeuterischer Zwischenhändler“ zu

den primären Aufgaben, ebenso wie die Gewährleistung einer bis zu hundertprozentigen und zinsfreien Vorfinanzierung, damit die Geschäftspartner beispielsweise Erntehelfer finanzieren und Rohmaterialien kaufen können.

Auch Sicherheit am Arbeitsplatz, ein angenehmes soziales Klima und eine Grundabsicherung bezüglich Krankheit und Rente zählt die Organisation zu ihren Aufgabengebieten.

„El Puente“ ist nicht nur der zweitgrößte Fairhandelsbetrieb Deutschlands, sondern mit 20 Auszubildenden

auch der größte Ausbildungsbetrieb in der Gemeinde Nordstemmen. Grund genug für den SPD-Gemeindeverband, zu einer Führung einzuladen und sich das Unternehmen mit interessierten Nordstemmern einmal aus der Nähe anzuschauen. Begleitet wurde die Gruppe dabei von Geschäftsführer Stefan Bockemühl, der über die 3 200 Quadratmeter große Lagerfläche führte und vom Handelsweg der zahlreichen Waren berichtete. Verkauft wird das „El Puente“-Sortiment in etwa 800 Weltläden in ganz Deutschland und von einer Vielzahl

von Aktionsgruppen, welche die Ware auf Märkten, Veranstaltungen sowie an Universitäten und Schulen anbieten.

Dabei hat sich das Unternehmen dem Prinzip des Nicht-Gewinn-orientierten Wirtschaftens verschrieben und setzt sich für mehr Nachhaltigkeit in den Entwicklungsländern ein, indem es den Partnerorganisationen Handelsbedingungen bietet, die es ermöglichen sollen, dass beispielsweise die Kaffeebauern auch noch in zehn Jahren einer fair bezahlten Arbeit auf den Plantagen nachgehen können.